

KIRCHE ZU KLEINENSEE

KIRCHENGESCHICHTE

Am 18. Juli 1838 wurde der Grundstein für das Gotteshaus in Kleinensee gelegt und mit der Einweihung der Kirche am 07.10.1840 wurde gleichzeitig die Turmkugel auf die Spitze der Kirche gesetzt. Der Neubau der Kirche wurde erforderlich, nachdem eine um 1630 errichtete Kirche so baufällig war, dass an ihrer Stelle diese Kirche neu erbaut werden musste.

Die Kirche ist eine moderne Saalkirche des 19. Jahrhunderts mit je drei hohen Rundbogenfenstern auf den Längsseiten und zweien auf den Breitseiten. Die Rundbogen-Eingangstür öffnet sich unter einem spitzgiebligen Vorbau zur Freitreppe. Die Fassade ist in Werkstein aus Rotsandstein gemauert, welcher aus dem gemeindeeigenen Steinbruch stammt. Die rundbogigen Fenstereinfassungen bestehen aus Grausandstein.

Die Glocken sind in einer viereckigen Glockenstube untergebracht, die als Dachreiter auf dem Westgiebel sitzt. Die hölzerne Konstruktion ist von außen verschiefert und schließt nach oben in einem achteckigen Spitzhelm-Aufsatz ab, der die Wetterfahne mit der Jahreszahl 1840 trägt.

Der damalige Pfarrer Hartung äußerte seine Wünsche an die Ausführung der neuen Kirche, die Orgel sollte nicht wieder in der Mitte des Schiffs, sondern "gleich über dem Beichtstuhl" eingebaut werden, damit von demselben gleich die Treppe zu ihr gehen kann. Der Altar solle weiter vorge-rückt werden, damit er nicht unter der Hängekanzel, die von Süden über eine Treppe erreichbar ist, stehe. Hartung wünschte sich eine Kirche für 400 Zuhörer. Zur damaligen Zeit hatte Kleinensee 351 Einwohner. Doch der Landesbaumeister Müller wusste um die rechte Größe des Entwurfes und man einigte sich auf je einen Platz für jedes der 53 Kleinenseer Häuser, zuzüglich 9 Plätzen und Ständen für die adlige Familie und die Kirchenältesten.

Der erste Entwurf von Müller aus dem Jahr 1833 sah für das 70 Fuß lange und 42 Fuß breite Bauwerk Lohn- und Materialkosten in Höhe von 3210 Talern vor. Trotz Versteigerung der Weiberbänke und Verkauf von Teilen der alten Kirche reichte das Geld nicht.

Von den vier Glocken, die in dem 780 kg schweren Glockenstuhl hängen, ist die kleinste und älteste das „Totenglöckchen“ aus dem Jahr 1788. 1953 kamen zwei weitere Glocken aus „Brloner Silber-bronze“ hinzu. Die vierte Glocke stammt aus dem Jahr 1962.

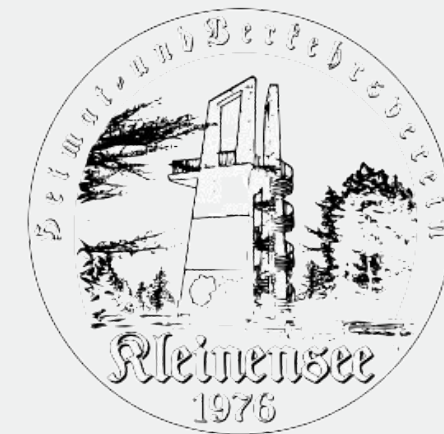
Die Orgel ist eine dreiteilige Barockorgel mit Schleierbrettdekor und stilvollen Schnitzereien sowie zwei Flügeltürmen. Die Orgel stammt aus den Jahren 1720-1740 und begleitete schon den Gottesdienst in der alten Kleinenseer Kirche. 1838-1840 wurde sie ausgebaut, repariert und in die neue Kirche wieder eingebaut. 1953 wurde sie gründlich überholt.

Im Sommer des Jahres 1915 wurde der Bau erstmalig renoviert. Dabei entstand ein rundes Deckengewölbe aus Beton, das mit herrlichen Malereien verziert wurde. Die Reste kann man heute noch auf dem Dachboden bewundern. Die Urkunden im Turmkopf wurden um eine Mehlkarte, einen Mahlschein, eine Brotkarte und die Nummer 214 der „Hessischen Post“, sowie einer Ausgabe des „Casseler Stadtanzeiger“ vom 04.08.1915 ergänzt.

Nach dem Einsturz eines Stollens des Kaliwerkes Wintershall im Februar 1952 entstanden am Gebäude erhebliche Schäden, so dass die Kirche aus baupolizeilichen Gründen für 1 Jahr geschlossen und das Läuten der Glocken eingestellt wurde. Im Rahmen der Instandsetzung wurde zur Stützung des Gebäudes ein Stahlbetongürtel angelegt. Die alte Gewölbedecke von 1915 musste durch eine moderne Kassettendecke aus Holz verkleidet werden.

Im Jahre 2014 wurde die elektrische Anlage der Kirche erneuert und die Innenwände wurden abgewaschen und neu eingeschlämmt, sowie einige Holzteile mit neuer Farbe versehen.

HEIMAT- & VERKEHRSVEREIN KLEINENSEE



INTERAKTIV

Scannen Sie einfach nachfolgenden Matrix-code mit Ihrem Smartphone, um mehr zu diesem Standort und der Region zu erfahren.



SPONSOREN

Finanzielle Förderung durch die Hessische Staatskanzlei



Redaktion, Layout & interaktives Digitalkonzept

dd-media.de die Internetagentur www.dd-media.de

